Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

gie ab von dem gen dem ruche
vnd viel inder sthachere
hemt vnd beraubten m
den sthluegen m daz er
halber todwab vnd fuer
ten in hm vnd da gesth
ach es auch daz ein priest
den selben weg fuer vnd
da er m sach da gie er fuer
also det auch ein leut vn
er cham zue der stat vn
m sach da fuer auch fue
ein sammaritanus den
weg vnd cham den weg
zu m da er in ersach da
erparmet er sich aber
m vnd netzant zue hm
vnd pamt m sein wund
vnd gos dar ein ol vn wein
vnd satzt in aus sein vich
vnd fuert in hn sein stall
vnd hut sein des andern
tags zach er aus zwen
phenning vnd gab den
stal muster vnd sprach
phlig sein wol vnd was
du mit vm verzerest das
gilt ich dir doch her
wider chum wellicher
der dreyer dunckt dich
das nachster er sey gebe
sen da er viel in der
sthachere hamt da
antwurt er der dye hm
begie da sprach zu m
ihs geing vn tue also Am
mitwochen das Euan
geli zu m Matheum
Euangelista

Nullo tpe quunter plur
ysey gsthum facebamt
Do pharisey das ist die
gleichsner giengen aus
vnd hetten ain rat vnd
ihm wie sym verderbtem
aber da es vernam da gie
er von dann vn volgten
zu nach do hailt er all
vnd gepot in das sy in mehr
melten das erfullet wurd
das gesprochem ist von
dem weysagen ysaie Nempt
wer mein ehrnd das ich
erwelt hab mein lieber
an dem wolgefallen hat
meiner sel sthleg auf in
memen geist vnd geucht
wirt er dem dieten kunde
Noch er kriegt noch er sth
reit nymant Noch auff
der strass hoert nymant
sein sym den zuunusthten
rat precht er nicht vnd
den riechzunden hat er
lestht er nicht So lang
vnz er premg zu sig das
gerecht Vn ain sein name
gedmgt do diet Am de
freytag das Euangeli zu
Lucam

Nullo tpe ibat ihs per
ciuitates & castella ihe
gie durch stet vn castel
lerund vnd geund gen
sthrd da sprach im amer
zue Were sind die wenig
do geheiligt werden da
sprach er zue hn Ehnergt